

***Stellungnahme zur Anhörung zum Thema  
"Lage in den Unternehmen nach Ende der Corona-Hilfen"  
am Mittwoch, den 22. Juni 2022***

Unterhaching, den 16. Juni 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Aktionsbündnis Tourismusvielfalt bedankt sich ausdrücklich für die Einladung zur Öffentlichen Anhörung des Ausschuss für Tourismus zur Thematik der "*Lage in den Unternehmen nach Ende der Corona-Hilfen*". Wir begrüßen das Bestreben des Tourismusausschuss, hinsichtlich der Ende Juni 2022 auslaufenden Corona-Maßnahmen die Tourismusbranche bezüglich ihrer Einschätzung zu konsultieren.

Das Aktionsbündnis Tourismusvielfalt (ATV) ist ein Zusammenschluss von 28 Verbänden der Tourismuswirtschaft, welche mit mehr als zehntausend Mitgliedsunternehmen, die für über eine Million Arbeitsplätze verantwortlich sind, einen umfassenden Querschnitt der deutschen Tourismusbranche vertreten. Die gemeinsame Zielsetzung ist es, die vielfältige Tourismuslandschaft zu erhalten. Das Aktionsbündnis tritt geschlossen und mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf und bündelt die Interessen der Branche.

Mit dem nachfolgenden Text nehmen wir Stellung zur im Tourismusausschuss behandelten Thematik der „*Lage in den Unternehmen nach Ende der Corona-Hilfen*“ und möchten mit diesem Papier, nach einer kurzen Skizzierung der allgemeinen Erfahrungen der Branche mit den bisherigen Corona-Hilfen, die unserer Ansicht nach aktuell größten Herausforderungen des Tourismussektors aufzeigen.

Für die gesamte Branche sind mehrere normal verlaufenden Jahre notwendig, um wieder stabile Bilanzen zu erreichen. Wenngleich das aktuelle Jahr zwar einstweilen einen hervorzuhebenden Umsatz aufweist (s. Anlage 1), ist jedoch darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem aktuellen Wirtschaftsjahr nicht um ein normales Buchungsjahr handelt, da viele Kunden den in den vergangenen zwei Jahren entgangenen Urlaub mit entsprechend angesparten finanziellen Mitteln nachholen. Mithin ist die Krise für die Branche noch nicht beendet, was die aktuellen Herausforderungen, die nachfolgend detailliert erläutert werden, verdeutlichen.

## **Allgemeine Erfahrungen mit den Corona-Hilfen**

---

Zunächst sei der große Beitrag hervorgehoben, den Unterstützungsleistungen wie die verschiedenen Überbrückungshilfen, das Kurzarbeitergeld oder die KfW-Kredite zum Überleben des Ökosystems der Tourismusbranche geleistet haben. Ohne diese Unterstützung wären zahllose Unternehmen nicht in der Lage gewesen, die schwierigen Jahre der Corona-Pandemie zu überstehen.

Auch wenn die Unterstützungsleistungen für den überwiegenden Teil der Unternehmen gut funktioniert haben, möchten wir dennoch darauf hinweisen, dass nicht in allen Fällen gewährleistet war, Kosten vollständig über die Überbrückungshilfen erstattet zu erhalten. So wurde beispielsweise bei Leasingraten nur der Zinsanteil erstattet oder Personalkosten nur mit einem Prozentsatz ersetzt. Überdies standen insbesondere Selbstständige großen Problemen gegenüber, da eine Unternehmerlohn nicht vorgesehen wurde in den Überbrückungshilfen. Auch gab es Unternehmen, die aus verschiedenen Gründen von den Überbrückungshilfen ausgenommen wurde (z.B. verbundene Unternehmen oder Unternehmen mit ausländischen Haupteigentümern).

## **Fachkräftemangel**

---

Insbesondere hat sich der seit Jahren bestehende Fachkräftemangel in der Tourismuswirtschaft durch die Corona-Pandemie nochmals deutlich verschärft: Kurzarbeit und fehlende Perspektiven haben dazu geführt, dass die Tourismusbranche im Wettstreit um Fachkräfte noch weiter ins Hintertreffen geraten ist. Mit der Wiederöffnung der touristischen Unternehmen wurde deutlich, dass die meiste nicht länger über die nötigen Fachkräfte zur Abdeckung des Tagesgeschäfts verfügen. Dies wird sich insbesondere auf die stark frequentierte Sommersaison auswirken, da Produkte und Dienstleistungen aufgrund des Personalmangels nicht wie nachgefragt zur Verfügung gestellt werden können. Doch das Phänomen ist nicht neu: Die Ausbildungszahlen im Bereich der Touristik sind seit Jahren stark rückläufig, sodass den Betrieben der Branche fortlaufend weniger Nachwuchskräfte zur Verfügung stehen.

## **Lieferkettenproblematik**

---

Die Lieferketten sind komplett überlastet und seit Beginn der Pandemie teilweise zusammengebrochen. Diese Lieferkettenproblematik wirkt sich in vielfältiger Weise auch auf die Touristik aus und zeigt sich beispielsweise im Bereich des Mietwagenverleihs. Aufgrund weniger Fahrzeuge, die von den Herstellern an die Autovermieter geliefert werden können, hat dies zur Folge das es neben dem Mangel an Fahrzeugen auch zu stark steigenden Preisen in allen Destinationen für den Verbraucher führt. Auch können Reparaturen und Modernisierungen nicht mehr zeitnah durchgeführt werden können, wenn es an Material (und Arbeitskräften) fehlt.

## **Steigende Energiekosten**

---

Ein weiteres drängendes Problem der Touristikbranche stellen die erheblich steigenden Energiekosten dar, welche sich bereits jetzt in erhöhten Strom-, Kraftstoff-, Lebensmittel- und Materialkosten niederschlagen. Für die Unternehmen der Tourismusbranche stellt dies eine substantielle Herausforderung dar, insbesondere da derartige Preissteigerungen in den Kalkulationen der Unternehmen nicht eingepreist sind. So geben beispielsweise die Mehrheit der Unternehmen im Gelegenheitsverkehr (Bustouristik, Mietomnibus) an, dass sie aufgrund der steigenden Dieselpreise keine Gewinnmarge erzielen werden können.<sup>1</sup>

## **Rückgang der Neugründung touristischer Start-ups**

---

Eine weitere Herausforderung stellt der deutliche Rückgang der Neugründungen von Start-Ups im touristischen Bereich dar. Die Touristik wird nach wie vor nicht als Zukunftsbranche wahrgenommen; überdies reduzieren VC und Investoren bedingt durch die aktuelle weltweit wirtschaftliche Entwicklung insbesondere im Tourismussektor gegenwärtig ihre Investitionen. Das trifft diese sowohl Neugründungs- als auch Wachstumsfinanzierungen. Da aber speziell Start-Ups einen wichtigen Innovationsfaktor für die den Tourismussektor darstellen, ist dieser Umstand für die langfristige Entwicklung der Branche hinderlich.

## **Rückstand bei Innovationen und Digitalisierung**

---

Aufgrund der Corona Krise gab es erhebliche Einsparungen bei den Budgets für den IT-Bereich. Das traf sowohl die Dienstleister als auch die eigenen IT-Bereiche in den Unternehmen. Viele wichtige Projekte gerade im Digitalbereich waren für 2020 vorbereitet und die meisten davon wurden erstmal gestoppt. Erst jetzt beginnen langsam wieder wichtige Entwicklungen, was aber viel zu spät ist. Auch eine Folge war, dass es eine Abwanderung von Spezialisten in andere Branche gab, die nun fehlen oder sehr schwer zurückzuholen sind, die aber dringend für Projekte gebraucht werden.

## **Risiko durch erleichterte Stornierungsbedingungen**

---

Um den Verbrauchern das Buchen in unsicheren Zeiten so einfach wie möglich zu gestalten, wurde eine Großzahl an Reisen mit kostenfreien oder erheblich niedrigeren Stornierungssätzen angeboten. Hieraus erwächst die Gefahr, dass eine Großzahl an Kunden aufgrund der aktuellen unsicheren wirtschaftlichen Lage oder der steigenden Inflation ihre Reisen kostenfrei oder günstig stornieren könnte. Mithin könnte dies zu einem erheblichen Umsatzverlust für die Branche führen.

---

<sup>1</sup> [Befragung des Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen e.V.](#)

## **Internationale Krisen**

---

Da Asien weiterhin weitgehend von der Corona-Pandemie betroffen ist, der Krieg in der Ukraine das osteuropäische Reisegeschäft stark einschränkt sind einige Geschäftsbereiche der Touristik, etwa aus dem In- oder Outboundbereich, nach wie vor erheblichen Herausforderungen ausgesetzt und verzeichnen nur geringfügigen Umsatz.

## **Mangel an Planungssicherheit**

---

Neben den oben skizzierten Herausforderungen beschäftigt auch die Corona-Pandemie die Unternehmen weiterhin. So ist gegenwärtig unklar, ob im Herbst neue Einschränkungen drohen. Statistiken aus Portugal, wo die Sterblichkeit im Zusammenhang mit Covid-19 zuletzt erheblich angestiegen ist, stimmen sorgenvoll, dass möglicherweise weitere Einschränkungen bevorstehen.

Überdies wird sich die gegenwärtig erheblich steigende Inflation ebenfalls auf die zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommen auswirken, was sich auch in einem weiteren Preisanstieg im Reisegeschäft niederschlagen wird. Aktuell liegt die Inflation bereits bei 7,9 Prozent.<sup>2</sup> Es ist unklar, wie sich diese Entwicklungen ab Herbst und insbesondere im nächsten Jahr auf das Buchungsaufkommen im Tourismussektor auswirken werden. Hierdurch erlebt die derzeit Branche einen problematischen Mangel an Planungssicherheit.

## **Fazit**

---

Die aufgezeigten Aspekte verdeutlichen die enormen Herausforderungen, vor denen die Tourismusbranche aktuell steht trotz aktueller guter Buchungssituation. Die Unternehmen der Touristik sind noch immer dabei, die Auswirkungen der Corona-Krise aufzuarbeiten, wofür im Minimum mehrere stabile Jahre notwendig wären. Angesichts der oben aufgeführten Umstände bleibt fraglich, ob diese Stabilität mittelfristig erreicht werden kann.

Vor dem Hintergrund der überragenden Bedeutung der Tourismusindustrie in Deutschland befürchten wir daher dramatische Auswirkungen, sollten neue Corona-Einschränkungen im Herbst festgeschrieben werden. Dies wäre für die Branche nach zwei Jahren Coronakrise ein weiterer Nackenschlag und kaum noch zu verkraften.

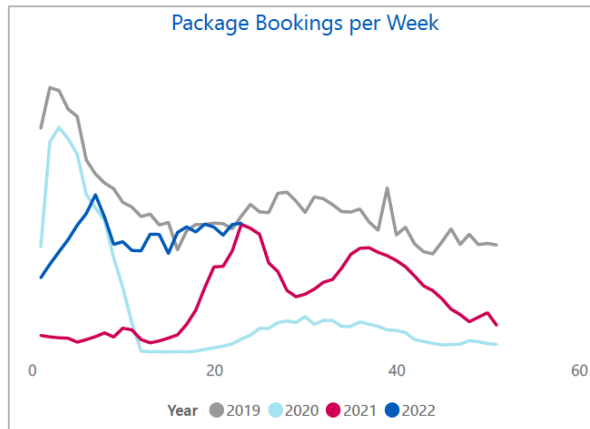
Die Branche muss ihrerseits Schritte ergreifen, um den Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken. Sie braucht aber auch die Unterstützung der Politik, um den Herausforderungen im Tourismussektor effektiv zu begegnen. Die Politik sollte der Branche beistehen und Maßnahmen erlassen, um dem Tourismussektor effektiv zu unterstützen.

---

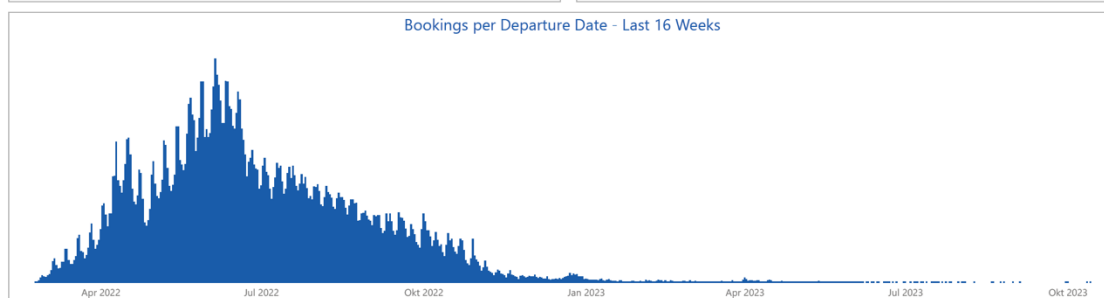
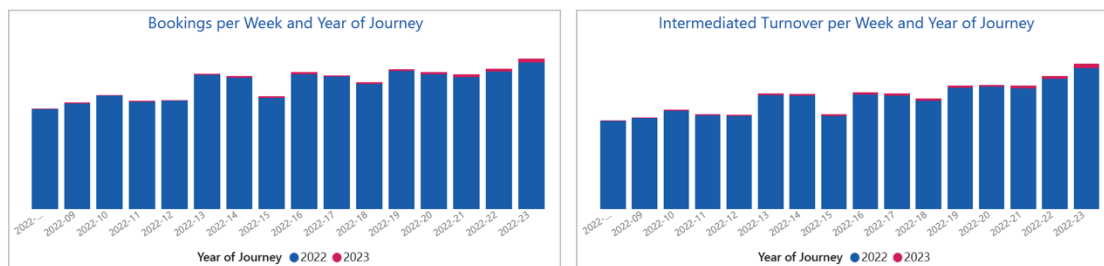
<sup>2</sup> [Statistisches Bundesamt – Juni 2022](#)



**Anlage 1: Aktuelle Zahlen der Pauschalreise (Stand KW 23)**



**Leisure Package Online Bookings and Intermediated Turnover**



## Leisure Package Online - TOP 10 Countries and Arrival Airports - Last Week



Year 2022			
Country	Share	Av. Pax €	Av. Night €
TR	41,25%	875,40	100,97
ES	23,10%	915,20	117,42
GR	17,72%	984,51	121,28
EG	10,40%	927,26	96,39
IT	1,72%	913,68	123,09
BG	1,42%	800,10	99,28
AF	1,21%	1.344,55	154,19
TN	1,09%	827,23	80,25
PT	1,04%	993,79	119,30
DO	1,03%	1.713,98	144,81
<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>921,80</b>	<b>108,49</b>

Year 2021			
Country	Share	Av. Pax €	Av. Night €
TR	34,98%	737,47	80,40
ES	30,64%	822,97	99,40
GR	22,88%	948,59	109,54
EG	3,64%	844,69	76,57
BG	2,02%	709,77	81,71
IT	1,67%	917,73	112,28
PT	1,18%	919,94	96,71
MT	1,10%	668,30	86,38
DO	1,01%	1.617,89	127,60
AE	0,89%	1.253,10	135,07
<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>827,28</b>	<b>93,33</b>

Year 2019			
Country	Share	Av. Pax €	Av. Night €
ES	28,85%	790,06	97,42
TR	28,61%	723,11	83,20
EG	16,18%	710,06	75,40
GR	14,61%	847,17	103,56
BG	2,77%	651,25	83,38
IT	2,36%	703,30	93,32
TN	2,27%	622,23	66,40
PT	1,74%	813,84	97,16
AF	1,56%	1.047,06	121,04
DO	1,04%	1.491,21	118,05
<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>766,18</b>	<b>89,41</b>

Year 2022			
Airport	Share	Av. Pax €	Av. Night €
AYT	43,94%	882,16	100,85
PMI	16,55%	844,53	118,20
HRG	11,27%	920,34	96,80
HER	9,01%	997,80	121,57
RHO	4,80%	997,93	122,24
KGS	3,75%	957,67	121,85
ADB	3,53%	781,06	98,62
FUE	3,18%	1.081,17	116,64
LPA	2,35%	1.112,33	119,35
BJV	1,61%	909,02	107,32
<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>905,58</b>	<b>106,98</b>

Year 2021			
Airport	Share	Av. Pax €	Av. Night €
AYT	38,85%	734,61	80,09
PMI	23,30%	731,91	96,34
HER	11,28%	916,78	106,34
RHO	6,97%	965,93	113,50
KGS	4,57%	976,76	114,03
HRG	4,06%	837,84	76,37
FUF	3,91%	1.067,05	106,61
LPA	3,10%	1.018,09	102,69
TFS	2,18%	966,39	99,44
IBZ	1,79%	952,61	128,80
<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>810,70</b>	<b>92,14</b>

Year 2019			
Airport	Share	Av. Pax €	Av. Night €
AYT	32,16%	728,37	83,21
PMI	21,45%	692,68	94,68
HRG	16,53%	721,66	76,97
HER	7,83%	850,39	103,37
LPA	4,15%	966,63	98,88
RHO	4,15%	877,85	106,16
FUE	3,61%	1.045,07	106,36
KGS	3,57%	832,72	106,09
TFS	3,31%	884,46	93,73
RMF	3,26%	676,62	68,14
<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>760,59</b>	<b>88,54</b>

Quelle: Amadeus Leisure IT GmbH, Leisure Travel Insights, VIR-Report, 13.06.2022